

JAHRESBERICHT 2018



AIDS Hilfe Ulm · Neu-Ulm · Alb-Donau e.V.



Telefon: 0731 3 73 31 (Geschäfts- und
Beratungsstelle)

0731 1 94 11 (Beratung)

Telefax: 0731 9 31 75 27

Homepage: www.aidshilfe-ulm.de

E-Mail: info@aidshilfe-ulm.de

AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.

Furttbachstr. 14
89077 Ulm

Dein Schutz ist unsere Motivation!

Beratung – Betreuung – Prävention

INHALTSVERZEICHNIS:

1 DIE AIDS-HILFE ULM/NEU-ULM/ALB-DONAU e.V.

- 1.1 Träger
- 1.2 Vorstand
- 1.3 Organigramm – Vereinsorgane
- 1.4 Mitarbeiter*innen
- 1.5 Mitglieder
- 1.6 Mitgliedschaften
- 1.7 Spender, Sponsoren, Förderer
- 1.8 Zuwendungen der öffentlichen Geldgeber
- 1.9 Zahlenspiegel im Überblick
- 1.10 Sozialbilanz (ehrenamtliche Leistungen)
- 1.11 Jahresabschluss 2018

2 BETREUUNG, BERATUNG, SELBSTHILFE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT FÜR FRAUEN IN PROSTITUTION „ela“

- 2.1 Beratung, Betreuung, Ambulant Betreutes Wohnen und Selbsthilfe
- 2.2 Unterstützungsangebot für Frauen in Prostitution „ela“

3 ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT

- 3.1 Gesundheitstage an der Valkenburg Schule (Bericht von Praktikantin Johanna Heimann)
- 3.2 Welt-AIDS-Tag 2018 – Helferzellen -
- 3.3 Ärztefortbildung im Barfüßer Neu-Ulm
- 3.4 #wissenverdoppeln HIV unter Therapie nicht übertragbar –
die neue Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe
- 3.5 HIV-Parcours im Treff 9 in Heidenheim

4 SZENENAHE PRÄVENTION IM RAINBOW-TEAM

5 CHECKPOINT - TESTANGEBOTE IN DER AIDS-HILFE

1 DIE AIDS-HILFE ULM//NEU-ULM/ALB-DONAU E.V.

1.1 Träger

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. wurde am 22.07.1987 von 44 Gründungsmitgliedern als gemeinnützig anerkannter Verein ins Leben gerufen.

Anlass der Gründung war zum einen der Tod eines an AIDS erkrankten Freundes, zum anderen die ersten Selbsthilfegruppen-Treffen von HIV-infizierten Menschen an der Abteilung Medizinische Psychologie der Universität Ulm unter der Leitung einer Ärztin und eines Psychologen.

Am 10. Dezember 1987 hat die AIDS-Hilfe die Räumlichkeiten in der Furttbachstr. 14 in Ulm bezogen.

Im Jahr 2010 konnte angrenzend an die bestehenden Räume eine weitere Wohnung angemietet und mit den alten Räumlichkeiten verbunden werden.

Das zuständige Finanzamt für die AIDS-Hilfe ist Ulm. Die AIDS-Hilfe ist mit dem aktuellen Freistellungsbescheid vom 30.05.2018 als gemeinnützige soziale Einrichtung anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

1.2 Vorstand

Von der Mitgliederversammlung wurden am 17.04.2018 folgende Vereinsmitglieder in das Vorstandsamt gewählt:

Benno Baumgärtner
(Betreuung/ Beratung und Selbsthilfe sowie Internet)

Dieter Borst
(Finanzen, Mitarbeiter, Verwaltung, Betreuung/ Beratung und Selbsthilfe sowie ela)

Michael Diederich
(Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit)

Dr. med. Silke Kapp-Schwoerer
(Checkpoint =Testangebote)

HP Moravetz
(Rainbow Team, Mitgliederbetreuung)

Die Vorstandsmitglieder der Ulmer AIDS-Hilfe trafen sich im Berichtszeitraum zu 10 Vorstandssitzungen sowie zu vier Klausurtagungen/Supervisionen mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Während es bei den Vorstandssitzungen vorwiegend um die Leitung des Vereins und die Kontrolle des aktuellen Geschehens geht, dienen Klausurtagungen neben der Jahresplanung dazu in größerem Umfang inhaltliche Ziele zu definieren sowie die Art und Weise ihrer Umsetzung gemeinsam mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und dem ehrenamtlichen Vorstand abzustimmen.

Daneben waren die Vorstandsmitglieder auch in den bereits genannten Bereichen ehrenamtlich tätig.

Besondere Schwerpunkte der Vorstandsarbeit im Jahr 2018 waren:

Unterstützungsangebot für Frauen in Prostitution „ela“

Nach dem Start dieses Angebotes im Jahr Mai 2017 ist ela gut angenommen worden. Die Projektfinanzierung ist bis Ende des Jahres 2019 durch die Stadt Ulm gesichert. Eine Weiterführung durch die Stadt Ulm wird angestrebt.

Bluter-Kampagne

Im Jahr 2018 konnte die Bluter-Kampagne erfolgreich beendet werden. Inzwischen ist eine dauerhafte Unterstützung von Hämophilie-Kranken und HIV-infizierter Menschen gesichert.

Checkpoint (=Testangebote der AIDS-Hilfen)

Nach der Erklärung des Robert-Koch-Institutes Ende 2017, dass die Testfragebögen nur noch webbasiert ausgewertet werden könnten, unterstützte der Vorstand die Umsetzung dieser Änderung, durch die Anschaffung mehrerer Tablets für die Fragebögen. Inzwischen ist die web-basierte Befragung erfolgreich etabliert.

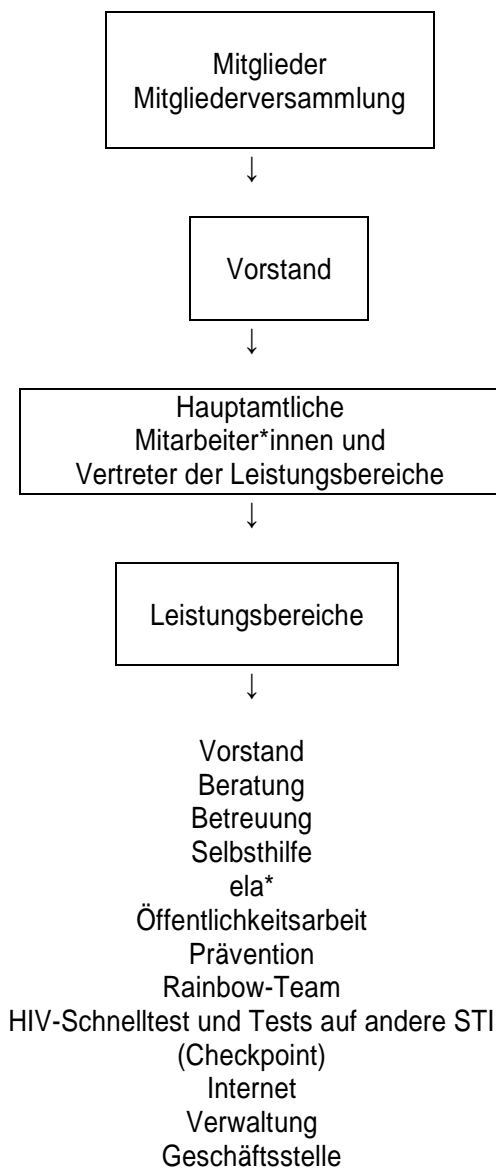
Zukunft der AIDS-Hilfe

Des Weiteren begann im Jahr 2018 eine intensive Auseinandersetzung des Vorstandes gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeitern über die Zusammenarbeit miteinander und die Ausrichtung der zukünftigen Arbeitsfelder.

Finanzen

Die Finanzen sind im Jahresbericht gesondert aufgeführt.

1.3 Organigramm – Vereinsorgane



*Unterstützungsangebot für Frauen in Prostitution (seit dem 01.05.2017)

1.4 Mitarbeiter*innen

Bei der AIDS-Hilfe waren im Jahr 2018 folgende Mitarbeiter*innen beschäftigt:

Bernhard Eberhardt, Diplom-Sozialarbeiter (FH). Arbeitsgebiete: Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit, seit dem 01.02.2001.

Maren Kuwertz, Diplom-Sozialarbeiterin (FH) Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung sowie „ela“, beschäftigt seit dem 15.09.2013 in Teilzeit.

Karin Rueß, Betriebswirtin (VWA). Arbeitsgebiete: Verwaltung/ Geschäftsstellenleitung, beschäftigt seit dem 01.03.1994 in Teilzeit.

Dr. biol. hum. Waltraud Schwendele, Diplom-Sozialarbeiterin (FH). Arbeitsgebiete: Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Rainbow-Team und Checkpoint (Testangebote), beschäftigt seit dem 11.08.1990 in Teilzeit.

Franziska Walk, Diplom-Sozialpädagogin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung, beschäftigt seit dem 01.05.2017 in Teilzeit.

Tanja Wöhrle, Diplom-Sozialpädagogin (FH). Arbeitsgebiete: Betreuung, Beratung und Selbsthilfeförderung sowie „ela“ seit dem 01.10.2002.

Im Jahr 2018 hatte die Ulmer AIDS-Hilfe zu ihrer Unterstützung neun Praktikantinnen.

1.5 Mitglieder

Im Jahr 2018 konnte die AIDS-Hilfe ein neues Mitglied gewinnen. Dem gegenüber standen 12 Austritte. Am 31.12.2018 hatte die Ulmer AIDS-Hilfe 237 Mitglieder.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt für:

Jugendliche unter 23 Jahre	Euro 5,00
Schüler/Studenten/Rentner	Euro 20,00
Erwerbstätige	Euro 30,00

Unsere Mitglieder können uns sowohl aktiv, durch Mitarbeit in einer unserer Gruppen, bei einzelnen Aktionen, als auch passiv, durch ihren Mitgliedsbeitrag, unterstützen.

1.6 Mitgliedschaften

Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. ist Mitglied in folgenden Verbänden/Vereinen

- Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
- AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e. V.
- Aktionsbündnis gegen AIDS
- CSD Ulm/Neu-Ulm e.V.
- Deutsche STI-Gesellschaft
- LSVD – Lesben- und Schwulenverband
- Projekt Information e.V.

1.7 Spender, Sponsoren, Förderer

Wir bedanken uns bei allen Organisationen, Stiftungen, Firmen und Institutionen, welche die AIDS-Hilfe im Jahr 2018 finanziell unterstützt haben.

- Aktion 100.000 und Ulmer hilft
- Beurer Stiftung, Ulm
- Derra, Meyer & Partner, Ulm
- Hilfs- und Wohltätigkeitsverein, Heidenheim
- Studentenschaft der Hochschule Neu-Ulm
- Neutor-Apotheke, Ulm
- Otto-Kässbohrer-Stiftung, Ulm
- Prinz Wohnen, Ulm
- Uldo, Backmittel GmbH, Neu-Ulm

Rosenmontagsball

- Albgasthof Bären, Bernstadt
- Blausteiner Reisebüro
- Celos Computer GmbH, Ulm
- Donaabad Ulm/Neu-Ulm

- Don't tell Mama, Neu-Ulm
- Ecodrom, Neu-Ulm
- Neutor Apotheke, Ulm
- Optik Salzmann GmbH
- Sailer GBR, Neu-Ulm

Mai-Party

- Albgasthof Bären, Bernstadt
- Blausteiner Reisebüro
- Don't tell Mama, Neu-Ulm
- Ecodrom, Neu-Ulm

Halloween-Party

- Albgasthof Bären, Bernstadt
- Blausteiner Reisebüro
- Ecodrom, Neu-Ulm

IDAHO am 17.05.2018

- MTI-Gase, Neu-Ulm
- Jugendrotkreuz Heidenheim

CSD

- IWWIT, D.A.H.
- Jugendrotkreuz Heidenheim
- Schwestern der perpetuellen Indulgenz, München

Einzelfallhilfen/Stiftungsgelder/Selbsthilfe

- D.A.S. Stiftung (Einzelfallhilfen)
- Michael Stich Stiftung (Einzelfallhilfen)
- Stiftung Neu-Ulm – Helfen mit Herz, Neu-Ulm (Erholungsfreizeit für Klienten mit HIV und AIDS und deren Angehörige)

Förderung der Selbsthilfe nach § 20 h SGB V

Die Förderung der örtlichen/regionalen Selbsthilfeorganisationen/Gruppen durch die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung erfolgt gemeinsam und einheitlich durch alle Verbände der Krankenkassen: AOK Baden-Württemberg, Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek Landesvertretung Baden-Württemberg), BKK Landesverband Süd, IKK Classic, Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) als Landwirtschaftliche Krankenkasse und die Knappschaft, Regionaldirektion München.

Über die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung erhielten wir im Berichtsjahr Euro 1.775,00 als pauschale anteilige Unterstützung für unsere Selbsthilfegruppen.

Erfreulicherweise haben uns die Krankenkassen:

- | | |
|-----------------------------|-------------|
| - BKK VerbundPlus, Biberach | Euro 350,00 |
| - BKK Wieland, Ulm | Euro 350,00 |
| - GEK Barmer | Euro 300,00 |

noch zusätzlich mit der krankenkassenindividuellen Förderung bei unserem Selbsthilfeprojekt „SpätStück“ unterstützt.

Präventionsarbeit

- Anton Fugger Realschule, Babenhausen
- AOK Ulm-Biberach
- Bürgerstiftung Reinhold + Gabriele Dehm
- Carl-Laemmle Gymnasium, Laupheim
- Diakonisches Institut, Dornstadt
- Internationaler Bund e.V.
- Illertal-Gymnasium, Vöhringen
- Krankenpflegeschule, Biberach
- Krankenpflegeschule BWK, Ulm
- Krankenpflegeschule, Ehingen
- Krankenpflegeschule, Ulm/Wiblingen
- Realschule Blaustein
- Realschule Mengen
- Realschule Weißenhorn
- Sparkasse Ulm
- Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg

Welt-AIDS-Tag

- Albert-Einstein-Gymnasium, Ulm
- Bertha von Suttner Gymnasium, Ulm
- FOS- BOS, Neu-Ulm
- Friedrich Uhlmann Schule, Laupheim
- Hans und Sophie Scholl Gymnasium, Ulm
- Illertal-Gymnasium, Vöhringen
- Carl Laemmle Gymnasium, Laupheim
- Karl Salzmann Mittelschule, Neu-Ulm
- Kaufmännische Schule, Ehingen
- Magdalena-Neff-Schule, Ehingen
- Neutor Apotheke Ulm
- Schubart Gymnasium, Ulm
- Schulverbund Blaustein
- Schulverbund im Heckental, Heidenheim
- Volksbank Ulm – Biberach
- Wieland Gymnasium, Biberach

ela

Soroptimist International Ulm/Neu-Ulm

Vorträge/Veranstaltungen/Projektmittel

Ärztfortbildung in Neu-Ulm

- MSD Sharp + Dohme GmbH

Die Medizinische Rundreise

ermöglichte uns die Deutsche AIDS-Hilfe mit dem Thema "Neue Erkenntnisse in der HIV-Grundlagenforschung"

Unser Dank gilt auch allen hier nicht genannten Spender*innen!

1.8 Zuwendungen der öffentlichen Geldgeber

Die öffentlichen Zuschussgeber haben die AIDS-Hilfe im Berichtsjahr mit Euro 172.843,00 unterstützt (ohne die Förderung der Stadt Ulm für das Projekt „ela“ und ohne die Projektförderung der Stadt Heidenheim für ein Präventionsprojekt in der Stadt Heidenheim), das entspricht einem Anteil von 42,95 % an den Gesamteinnahmen im Jahr 2018.

Unterstützt wurden wir durch:

- das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg
- Stadt Ulm
- Alb-Donau-Kreis
- Stadt Neu-Ulm
- Landkreis Neu-Ulm
- Stadt Biberach
- Landkreis Biberach
- Landkreis Heidenheim
- Stadt Heidenheim (Projektmittel)
- Stadt Ulm (Projektmittel „ela“)

1.9 Zahlenspiegel im Überblick

Anschrift der AIDS-Hilfe

Name des Vereins	AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V.	Telefon 0731 – 37331
Straße	Furttenbachstr. 14	Telefax 0731 – 9317527
PLZ und Ort	89077 Ulm	E-Mail info@aidshilfe-ulm.de
		Internet www.aidshilfe-ulm.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

Öffnungszeiten der Beratungsstelle

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr
sowie nach Terminvereinbarung

Anonyme telefonische und E-Mail Beratungen

Montag – Donnerstag 09.30 Uhr – 12.30 Uhr

Mitglieder und Mitarbeiter*innen (per 31.12.2018)

Anzahl der Mitglieder	237
Anzahl der Vorstandsmitglieder	5
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	45
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	7
Praktikanten/Volontäre/Schüler	9

Arbeitsfelder

Beratung
Betreuung/Begleitung
Ambulant Betreutes Einzel- und Paarwohnen
Prävention
Szenennahe Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
HIV-Schnelltest und Tests auf andere STIs (Checkpoint)
Öffentlichkeitsarbeit
Internetpräsentation
Unterstützung der Selbsthilfe
Schulung von Multiplikatoren bei Peer Education Projekten
Beratungsangebot für Frauen in Prostitution (seit 01.05.2017)

Betreuung- und Beratung

Klientenstruktur

Gesamtzahl der Klient*innen:	94	davon HIV-positiv:	39	HCV-Positiv:	6
Männer:	52		22		3
Frauen:	42		17		3
Erstkontakte:	38				

Altersstruktur der Klient*innen

Alter	weiblich	männlich	Gesamt
< 20	13	3	16
20-30	9	16	25
31-40	8	11	19
41-50	5	5	10
51-60	2	8	10
> 60	2	4	6
unbekannt	3	5	8

Zielgruppe

Heterosexuell: 59
Männer 29
Frauen 39

MSM: 18

Migrationshintergrund: 34
Männer 13
Frauen 21

*Drogengebraucher*innen:* 1
Männer 0
Frauen 1

Ambulant Betreutes Wohnen: 8
Männer 5
Frauen 3

Eingliederungsvereinbarungen

Stadt Ulm 2

Gesamte Beratungs- und Info-Kontakte (beinhalten auch E-Mail und telefonische Beratungen)

Länger als 15 Minuten 1.835
Kürzer als 15 Minuten 1.139

Präventionsveranstaltungen für Schulklassen/Jugendliche

Präventionsveranstaltungen zum Thema HIV/AIDS an Schulen im Jahr 2018

Ort/Region	Einsätze	Teilnehmer*innen
Stadt Ulm	12	209
Stadt und Landkreis Neu-Ulm	25	523
Alb-Donau-Kreis Allmendingen, Blaubeuren, Erbach, Dornstadt, Oberdisingen, Ehingen, Gerhausen, Blaustein, Schelklingen, Herrlingen	20	435
Stadt- und Landkreis Biberach	4	108
Stadt- und Landkreis Heidenheim	3	71
Babenhausen – Unterallgäu	2	110
Gesamt	66	1.456

Mitmach-Parcours

Parcours mit Mitmachstationen zu den Themen Übertragungswege HIV, Kondomanwendung, Verhütungsmittel und Kommunikation.

Ort/Region	Schulklassen	Schüler*innen
Landkreis Neu-Ulm: Förderzentrum Pfuhl Lessing Gymnasium Neu-Ulm Emil-Schmid Schule, Neu-Ulm	12	245
Landkreis Biberach: Friedrich Uhlmann Schule, Laupheim Realschule, Laupheim Gymnasium, Laupheim Realschule Erolzheim Matthias Erzberger Schule, Biberach	20	469
Stadt Ulm: Sägefelschule Wiblingen Anna Essinger Realschule Elly Heuss Realschule	26	540

Friedrich-List Schule Humboldt Gymnasium Kepler Gymnasium Pestalozzischule Albert-Einstein Gymnasium Robert Bosch TG Max Gutknechtschule Hans- und Sophie Scholl Gymnasium		
Alb-Donau-Kreis: Realschule Blaustein Gemeinschaftsschule Staig Längenfeldschule Ehingen Realschule Ehingen Gemeinschaftsschule Langenau Realschule Langenau	19	472
Heidenheim: Treff 9	16	355
Sigmaringen Realschule Mengen	3	87
Schulung Helferzellen: JAM Ulm		31
Gesamt	96	2.199

Veranstaltungen bei Pflegeschulen, Auszubildenden, Workshop für Referendare, Fachschulen, in Betrieben, FSJ, DRK, Studenten, etc.

Wo/Wer	Veranstaltungen	Teilnehmer*innen
Ulm	4	98
Alb-Donau Kreis: Ehingen und Dornstadt	6	132
Biberach	1	25
FSJ Wohlfahrtswerk + IB	3	85
Gesamt	14	340

Informationsstände im Jahr 2018

Ort/Region	Anzahl Einsätze
Stadt Ulm: (u.a. Welt-AIDS-Tag 3 x, Valckenburg Schule 3 x, SoNaFe uni Ulm 1 x, ROXY, Bildungs-Messe, IDAHO und CSD in Ulm)	16
Landkreis Neu-Ulm/Stadt Neu-Ulm: (Berufsschule zum Welt-AIDS-Tag und Ärzte-Fortbildung)	2
Alb-Donau-Kreis: (Tomerdingen und Dornstadt)	4
Landkreis Biberach:	1
Gesamt	23

Gesprächsrunden mit einem HIV-Positiven

Wo/Wer	Veranstaltungen	Teilnehmer*innen
Uni Ulm: Medizin Studenten	2	48
Aufklärungsaktion im Roxy	10	424
Jugendgruppe in Biberach	1	16
Gesamt	13	488

Zielgruppen

Schüler*innen
Auszubildende
Studierende
Jugendgruppen
Migranten*innen
HIV-Positive und deren Zugehörige
Schüler*innen bei der Schülermitverwaltungs-Aktion zum Welt-AIDS-Tag
Pflegepersonal in Krankenhäusern und anderen Pflegeeinrichtungen
Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Fachkräfte aus anderen sozialen Einrichtungen
Freiwillige im Sozialen Jahr
Ärzte*innen

Szenennahe Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppe

Partys	2
Informationsstände (IDAHO)	1
Nikolaus Aktion	1
CSD in Ulm	1
Vernetzungstreffen	3

MSM =
Männer, die Sex mit
Männern haben

Testangebote in der AIDS-Hilfe

Testabende	12
Tests insgesamt	452

Davon:

HIV-Schnelltests	104
------------------	-----

Labortests:

HIV	93
Syphilis-Test	84
Chlamydien/Gonokokken	115
HBV-Impftiter	20
HBV	9
HCV	26

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Medienkontakte/Presse

- 5 Presseberichte SWP, Neu-Ulmer Zeitung, Illertisser und Schwäbische Zeitung, Augsburgener Allgemeine (Welt-AIDS-Tag)
- 7 Presse-Veranstaltungs-Ankündigungen (Fasching im Roxy, Präventionsveranstaltungen)
Poetry Slam (Welt-AIDS-Tag-Aktion)
- 2 Hörfunk-Sendungen (SWR, Free FM) zum Welt-AIDS-Tag
- 1 Pressebericht SWP (Wir lesen Jugend Reporter)
- 1 Pressebericht (HIV-Mitmach-Parcours Treff 9) Heidenheimer Zeitung
- 2 Pressebericht SWP (ela)
- 1 Pressebericht Neu-Ulmer Zeitung (ela)
- 1 Filmbericht Regio TV (ela)

Veröffentlichung eigener Medien

Flyer und Plakate für:

- Rosenmontagsball
- Plakat Kulturnacht Ulm
- Mai-Party
- Halloween-Party
- SpätStück
- Faltblatt Welt-AIDS-Tag
- Fünf Newsletter per E-Mail
- Drei Mitgliederbriefe
- Jahresbericht
- Faltblatt Helferzellen zum Welt-AIDS-Tag
- HIV-Test und andere STI-Testangebote
- Ausschreibung Mitmach-Parcours Heidenheim
- IDAHO (internationaler Tag gegen Homophobie)
- Flyer und Plakat Welt-AIDS-Tag-Gottesdienst
- Plakat und Flyer Poetry Slam zum Welt-AIDS-Tag
- Plakat und Faltblatt HIV-MitmachParcours im Roxy
- Tätigkeitsbericht „ela“

Internetpräsentation

Internet Besucher*innen

wöchentlich 4.323

Unterstützung der Selbsthilfe

Art/Thema der Selbsthilfe

Anzahl der Treffen

Sommerfest	1
Thermalbadausflug	1
Weihnachtsfeier	1
Café Vielfalt	46
SpätStück	12
Vesperkirche	4
Ausflug zum Killesberg/Stuttgart	1
Vier-Tages-Freizeit	1
Kochtreffen	4

Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und die Öffentlichkeit

<u>Anbieter der Fortbildung</u>	<u>Thema der Fortbildung</u>	<u>Teilnehmer-Anzahl</u>
Alb-Donau-Kreis/Stadt Ulm	Eingliederungsforum: Teilhabepanung	2
AIDS-Hilfe Ba-Wü	Prep im Kontext Safer Sex 3.0	2
AIDS-Hilfe Ba-Wü	Gentle Man: Fortbildungswoche: Präventionsarbeit	1
AIDS-Hilfe Ulm	Med. Rundreise: Neue Erkenntnisse in der HIV Grundlagenforschung -	13
AIDS-Hilfe Ulm	PrEP Talk	20
AIDS-Hilfe Ulm	Helferzellenschulung „AIDS beenden“	28
AIDS-Hilfe Ulm	Ärztfortbildung zum Welt-AIDS-Tag	35
Aktion Jugendschutz	Pädagogik wirkt	1
BGW	Das 1 x 1 einer guten Unterweisung	1
BUFAS	Fachtag: Steuern + Datenschutz	2
Diözese Rottenburg-Stuttgart	Kontroverse Prostitution	2
D.A.H.	Aufenthalts-u. Sozialrechte v. Flüchtlingen	1
D.A.H.	Jahrestreffen der Checkpoints	2
D.A.H.	Bundesweites Treffen für HIV-positive	
	Heterosexuelle Frauen und Männer	1
D.A.H.	Frauenrundreise. Ein medizinisches Up-Date	1
D.A.H.	Den Generationswechsel erfolgreich managen	1
D.A.H.	HIV und Test – Krisen in der Testberatung	1
D.A.H.	10 Jahre ich weiss was ich tu	1
D.A.H.	Fachtag: Antidiskriminierungsarbeit	1
D.A.H.	Wie plane ich eine Webseite	6
Der Paritätische Ba-Wü	Datenschutz in der Selbsthilfe	2
Diakonie Baden	Umsetzung des ProstSchG	1
DRK	Betriebshelfer Training	1
Forum Jugend Ulm	Digitale Jugend – mehr Chancen als Risiko -	1
Hochschule Esslingen	Queer und Hier – Fluchtgrund Homosexualität und Transidentität als Anforderung an Soziale Arbeit	1
Initiative Ehrenamt Neu-Ulm	Datenschutz im Verein	1
Landkreis Neu-Ulm	Freiwilligenagentur: DSGVO im Verein	1
Ladtag/Grüne Fraktion	Austausch zur Umsetzung des ProstSchG	2
Netzwerk LSBTTIQ Ba-Wü	Beratungskompetenz im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt + der Vielfalt sexueller Orientierung	1
Stadt Ulm	Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe	1
Stadt Ulm	Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe, Teil 2	1
Stadt Ulm	Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe	2
Stadt Ulm	Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe	2
Stadt Ulm	Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe	2
Stadt Ulm	Vor Ort Schulung zum ProstSchG	1
Stadt Ulm	Trägerforum	1
Stark, Störker, WIR	Präventionstag 2018	1
Ulmer Bündnis	Rotlicht entlang der blauen Donau	2
Universitäts-Klinikum Ulm	100 Jahre Pflegeschule	1
VH Laichingen	Interkulturelle Kommunikation	1

Kooperationspartner + Gremienarbeit

- Agentur für Arbeit Ulm
- AOK Ulm-Biberach
- AOK Heidenheim
- Arbeitskreis Betreutes Wohnen, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Check-Point, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Frauen, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Koordination, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Migration, Stadt Ulm
- Arbeitskreis MSM, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Arbeitskreis Zuwanderung, AIDS-Hilfe Baden-Württemberg
- Ulmer Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution
- Caritas Ulm
- Caritas Ost-Württemberg, Katholische Schwangerenberatungsstelle, Heidenheim
- CSD Ulm/Neu-Ulm e.V.
- Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
- Diakonie Baden-Württemberg
- Diakonisches Institut für soziale Berufe in Dornstadt
- Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
- Donum Vitae, Neu-Ulm
- DRK Ulm
- Drogenhilfe e.V., Ulm – Kontaktladen -
- Flüchtlingsrat Ulm/Alb-Donau-Kreis e.V.
- Freundeskreis transidentischer Menschen
- Gentle Man
- Gesundheitsämter Biberach, Heidenheim und Ravensburg
- IWWIT-Kampagne
- Jugendamt: Landratsamt Heidenheim, Fachbereich Soziales
- Jugendamt der Stadt Ulm und Neu-Ulm
- Jugendrotkreuz Heidenheim
- Kreisärzteschaft Ulm/Alb-Donau-Kreis
- Kreismedienzentrum Heidenheim
- Laborarztpraxis Dr. Susa
- Landesgesundheitsamt Stuttgart
- Landesverband baden-württembergischer AIDS-Hilfen
- Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Fachdienst Gesundheit
- Medicovert Ulm
- Mit Sicherheit verliebt, Uni Ulm (Bundesvertretung d. Medizinstudierenden in Deutschland)
- Mobile Jugendarbeit Momo, Stadt Ulm
- Öffentlicher Gesundheitsdienst Neu-Ulm
- Psychologische Beratungsstelle Diakonie Ulm
- Regionaler Arbeitskreis AIDS
- Schuldnerberatung Stadt Ulm
- Schulsozialarbeit Laupheim
- Schwangerenberatung der AWO Heidenheim
- Schwangerenberatung, Ulm
- Sozialdienst Gemeinschaftsunterkunft Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau-Kreis
- Sozialdienst der Universitätsklinik Ulm
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDI), Stadt Ulm
- Stadtjugendreferat Heidenheim / Treff 9
- Stadt Ulm: Soziales
- Stadt Ulm, Pflegestützpunkt
- Stadt Ulm Wohnungslosenhilfe und Ordnungsamt
- Stark, stärker wir, Präventionskonzept an Schulen
- Suchtberatung Neu-Ulm

- Suchtberatungsstelle der Caritas Ulm
- Teilhabepanung für Menschen mit Behinderung, Stadt Ulm und Alb-Donau-Kreis
- Trägertreffen ABW in Ulm und dem Alb-Donau-Kreis
- Universitätsklinikum Ulm
- UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft
- Vormundschaftsgericht Ulm/Neu-Ulm
- Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg

1.10 Sozialbilanz (ehrenamtliche Leistungen)

Unbezahlte, ehrenamtliche Tätigkeit der aktiven Vereinsmitglieder/ehrenamtliche Mitarbeiter im Jahr 2018 bei der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V., Furttenbachstr. 14, 89077 Ulm

Jede Arbeitsstunde wurde mit einem Stundensatz von Euro 15,00 (Verrechnungssatz Fachleistungsstunde Hilfskräfte für Selbstzahler) angesetzt. Bei ehrenamtlicher Buchhaltungsarbeit und bei der Testdurchführung durch qualifizierte Fachkräfte wurde von einem Stundensatz von Euro 60,00 ausgegangen.

Hilfe- und ratsuchende Personen kamen aus den Städten Ulm, Biberach, Heidenheim, Günzburg und Neu-Ulm sowie den Landkreisen Alb-Donau, Neu-Ulm, Biberach und Heidenheim

Bei der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. waren Ende 2018 ca. **45** ehrenamtliche Mitarbeiter und **9** Praktikantinnen aktiv = **54 unbezahlte Mitarbeiter***

Im (Jahres-)Durchschnitt 2018 engagierte sich jeder der 54 ehrenamtlichen Mitarbeiter/Praktikanten ca. 1,75 Stunden/Woche.

Die Praktikantinnen im Jahr 2018 kamen von folgenden Schulen:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. FOS Neu-Ulm | Januar 2018 – Februar 2018 |
| 2. FOS Neu-Ulm | Februar 2018 – Juli 2018 |
| 3. FOS Neu-Ulm | September 2018 – Dezember 2018 |
| 4. Valckenburgschule, Ulm | Februar 2018 |
| 5. Hans und Sopia Scholl Gymnasium, Ulm | März 2018 (zwei Praktikantinnen) |
| 6. Schubart Gymnasium, Ulm | April 2018 (drei Praktikantinnen) |

*Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. beschäftigte 2018 zusätzlich sieben hauptamtliche Mitarbeiter = zwei 100-%Stellen, eine 50-% Stelle, eine 60- %-Stelle, eine 70%-Stelle, eine 80%-Stelle und eine geringf. beschäftigte Raumpflegerin. Diese Stunden gehen nicht in diese Statistik ein.

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden- satz Euro	Euro Gesamt
1. Vorstand	5			379		5.685,00
- Vorstandssitzungen + Vorbereitung und Nacharbeiten	5	2,25	10 Abende	113	15,00	1.695,00
- Klausurtagungen/Supervision	4	2,00	4 Abende	32	15,00	480,00
- Mitgliederversammlung und Vorbereitung	4	4,50	1 Abend	18	15,00	270,00
- Mitgliederversammlungen Ba-Wü + Vorber.	2	1,75	12 Einsätze	42	15,00	630,00
- Mitgliederversammlung D.A.H.	1	16,00	1 Einsatz	16	15,00	240,00
- Präsenz bei Veranstaltungen	4	0,75	8 Einsätze	24	15,00	360,00
- Presse- und Medienarbeit	3	0,50	3 Einsätze	5	15,00	75,00
- Mitarbeitergespräche	5	0,25	28 Einsätze	35	15,00	525,00
- Besprechungen mit Ehrenamtlichen	1	1,00	5 Einsätze	5	15,00	75,00
- Organisatorische Aufgaben	3	0,25	48 Einsätze	36	15,00	540,00
- Haushaltsgespräche/Fachausschüsse	1	2,50	3 Einsätze	8	15,00	120,00
- Teilnahme an Arbeitstreffen/Gremien	1	8,00	2 Einsätze	16	15,00	240,00
- Fachlektüre/Weiterbildung	2	0,75	19 Einsätze	29	15,00	435,00
2. Buchhaltung (Vorstand)	1			148		8.880,00
- Buchführung, Steuererklärung, Verwendungsnachweise, Jahresabschluss, Haushaltspläne, Finanzpläne, etc.	1	2,00	74 Einsätze	148	60,00	8.880,00
3. Testabend HIV und STI	11			476		24.780,00
- Testdurchführung/Besprechungen	7	4,00	14 Abende	392	60,00	23.520,00
- Testergebnismitteilung abends Sekretariat	1	2,00	12 Abende	24	15,00	360,00
- Testfortbildung	1	12,00	3 Tage	36	15,00	540,00
- Webbasierte Dokumentation	1	2,00	12 Einsätze	24	15,00	360,00

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden Satz in Euro	Euro Gesamt
4. Betreuungsgruppe	5			922		13.830,00
- Schulungen/Gruppenbesprechungen	3	2,00	12 Termine	72	15,00	1.080,00
- Betreuungen	1	5,00	120 Einsätze	600	15,00	9.000,00
- Feste und Ausflüge	3	8,00	10 Einsätze	240	15,00	3.600,00
- Welt-AIDS-Tag Gottesdienst	2	5,00	1 Einsatz	10	15,00	150,00
5. Rainbow-Team	10			1248		18.720,00
- Gruppentreffen	7	4,00	11 Abende	308	15,00	4.620,00
- Vorbereitung und Durchführung von Maiparty und Halloweenparty	10	31,00	2 Partys	620	15,00	9.300,00
- Vernetzungstreffen	4	2,00	3 Abende	24	15,00	360,00
- Nikolaus-Aktion	3	4,00	1 Abend	12	15,00	180,00
- Arbeitskreis MSM / Gentle Man	1	10,00	1 Tag	10	15,00	150,00
- Fortbildung/landesweiter Austausch	1	8,00	2,5 Tage	20	15,00	300,00
- CSD in Ulm Vorbereitung + Teilnahme	6	9,00	1 Einsatz	54	15,00	810,00
- Organisatorische Arbeiten	4	1,15	30 Einsätze	138	15,00	2.070,00
- Tag gegen Homophobie	6	7,00	1 Einsatz	42	15,00	630,00
- Infoveranstaltung zur PrEP	5	4,00	1 Einsatz	20	15,00	300,00
6. Selbsthilfeprojekte	10			602		9.030,00
- Café Vielfalt	3	3,00	46 Einsätze	414	15,00	6.210,00
- SpätStück	2	4,00	12 Einsätze	96	15,00	1.440,00
- Schulungen/Gruppenbesprechungen	6	2,00	3 Einsätze	36	15,00	540,00
- Kochtreffen	2	7,00	4 Einsätze	56	15,00	840,00

Gruppe Arbeitsgebiet	Anzahl der Ehren- amtlichen	Zeiteinheit Stunden	Anzahl der Ein- sätze	Stunden Gesamt	Stunden Satz in Euro	Euro Gesamt
7. Öffentlichkeits-Präventionsgruppe	26			1153		17.295,00
- Gruppenbesprechungen/Sitzungen	4	1,50	9 Abende	54	15,00	810,00
- Basteln für Fasching	4	4,50	9 Nachmittage	162	15,00	2.430,00
- Besetzung von Infoständen	3	4,00	10 Einsätze	120	15,00	1.800,00
- Durchführung von Veranstaltungen	8	6,00	5 Einsätze	240	15,00	3.600,00
- Welt-AIDS-Tag	5	5,00	3 Einsätze	75	15,00	1.125,00
- Mitmach-Parcours HIV – AIDS	4	5,00	12 Einsätze	240	15,00	3.600,00
- Mitarbeiterschulungen	2	7,00	1 Einsatz	14	15,00	210,00
- Teilnahme an Schulprävention	2	4,00	31 Einsätze	248	15,00	3.720,00
8. Beratungsangebot „ela“	1			11		165,00
- Haushaltsgespräche	1	2,75	2 Einsätze	6	15,00	90,00
- Besprechung hauptamtliche Mitarbeiter	1	1,00	5 Einsätze	5	15,00	75,00
Gesamt	54*			4.939		98.385,00

*Doppelnennungen bereinigt inklusive Praktikantinnen

1.11 Jahresabschluss 2018

Einnahmen 2018	Euro
1. Geldbestand, 01.01.2018	65.683,25
2. Stadt Ulm	37.600,00
3. Landkreis Alb-Donau	39.000,00
4. Landkreis Neu-Ulm	37.500,00
5. Stadt Neu-Ulm	6.500,00
6. Land Baden-Württemberg	47.243,00
7. Stadt Biberach	1.000,00
8. Landkreis Biberach	3.000,00
9. Stadt Heidenheim (Projekt)	1.000,00
10. Landkreis Heidenheim	1.000,00
11. Projektförderung Stadt Ulm „ela“ (PK-Kosten)	60.000,00
12. ABW Stadt Ulm	61.198,26
13. ABW Landkreis Alb-Donau	11.058,36
14. ABW Landkreis Heidenheim	11.058,36
15. Förderung nach § 20 h SGB V Projektförderung	1.000,00
16. Förderung nach § 20 h SGB V Pauschalförderung	1.775,00
17. Bußgelder	1.850,00
18. Mitgliedsbeiträge/Spenden	9.844,41
19. Einnahmen Vereinsarbeit	6.016,04
20. Einnahmen aus Seminaren	2.226,95
21. Spenden/Sponsoring	40.356,10
22. Spenden Bluterkampagne	-456,72
23. Mieteinnahmen Wohnprojekt	9.800,16
24. Erlöse LFZ Mitarbeiter	2.497,50
25. Sonstige Einnahmen	1.200,00
26. Verrechnungskonten	9.178,63
Summe Einnahmen (Inklusive Übernahme Geldbestand aus 2017)	468.129,30
Summe Einnahmen (ohne Übernahme Geldbestand aus 2017)	402.446,05
Einnahmen	468.129,30
Ausgaben	-420.961,89
Zwischensumme	47.167,41
Zahlungen Folgejahr	-9.178,63
Tagesgeldkonto „Bluter“	-4.136,20
= verfügbarer Geldbestand	33.852,58

Ausgaben 2018	Euro
1. Personalkosten inkl. „ela“	300.113,59
2. Betriebskosten	
2.1 Miete, Mietnebenkosten	24.706,70
2.2 Telefon, Porto, Internet	3.240,06
2.3 Bürobedarf, EDV, Kopierer	8.578,27
2.4 Wartung und Instandhaltung	2.473,84
2.5 Anschaffungen (Ersatz)	986,62
2.6. GWG ab 100 € bis 1000 €	978,76
2.7 Versicherungen	1.322,66
2.8 Zinsaufwand, Nebenkosten Geldverkehr	126,79
2.9 Geschäftsstelle und Vorstand	1.464,18
3. Laufender Vereinsbetrieb	
3.1 Fortbildungen	1.454,66
3.2 Fahrtkosten/KFZ-Kosten	3.555,71
3.3 Betreuung	1.488,24
3.4 Selbsthilfe	3.461,03
3.5 Wohnprojekt	11.867,47
3.6 Klientenbewirtung	139,01
3.7 Öffentlichkeits-/ Präventionsarbeit	3.532,72
3.8 Beiträge an Verbände	7.866,20
3.9 Zeitschriften, Bücher, Lehrmittel	1.639,95
3.10 Supervision	400,00
3.11 „ela“	3.078,36
3.12 Referenten	1.000,00
4. Direkt zuzuordnende Sach- und Verwaltungskosten	
- ABW Stadt Ulm	92,40
- ABW Landkreis Heidenheim	94,20
Zwischensumme Ausgaben	383.661,42
5. Rückstellungen (GMK, Mietkaution, Bluterkampagne)	37.300,47
Summe Ausgaben	420.961,89
Geldbestand 31.12.2018	84.467,88
lt. Auszügen	

2. BETREUUNG UND SELBSHILFE

2.1 Beratung, Betreuung, Ambulant Betreutes Wohnen und Selbsthilfe

Ein Thema, das unsere Arbeit zunehmend prägt, sind die sich verändernden Rahmenbedingungen. Waren HIV und AIDS noch vor etwas mehr als 20 Jahren häufig mit schwerer Krankheit und Tod verbunden, leben unsere Klient*innen heute ein nahezu normales Leben mit einer chronischen Krankheit. Dadurch verändern sich natürlich auch die Anforderungen an unsere Beratungs- und Betreuungsangebote.

Früher veränderte die Diagnose HIV das Leben der Betroffenen radikal: da die medizinische Behandlung noch höchst aufwendig und die Wahrscheinlichkeit einer hohen Lebenserwartung eher gering waren, stiegen viele Betroffene aus dem Berufsleben aus. Heute aber bedeutet die Diagnose HIV kaum mehr eine Zäsur für die Betroffenen hinsichtlich ihrer Berufsbiografie. Mit HIV unter medikamentöser Therapie können Betroffene jeden Beruf ausüben. Was sich allerdings trotz all dieser Errungenschaften kaum verändert hat, ist der gesellschaftliche Umgang mit HIV-positiven Menschen – sei es eben am Arbeitsplatz, im Gesundheitswesen oder auch im engeren privaten Umfeld. Nach wie vor werden Menschen mit HIV diskriminiert und ausgegrenzt. Viele von ihnen werden aufgrund ihrer Herkunft und/oder ihrer sexuellen Orientierung sogar mehrfach diskriminiert. Daher sehen wir als AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. eine unserer Aufgaben darin, Menschen, die Diskriminierung erfahren haben, zu beraten und zu unterstützen und parallel die Gesellschaft hinsichtlich HIV aufzuklären, um Ängste und Vorurteile abzubauen.

Davon sollen auch und vor allem geflüchtete Menschen profitieren, da sie oftmals der Mehrfachdiskriminierung ausgesetzt sind und zudem kaum über ihre Rechte in Deutschland Bescheid wissen. Auch im Jahr 2018 betreuten wir Menschen, die vor allem aus afrikanischen Ländern nach Deutschland geflüchtet sind. Neben der Sicherstellung der medizinischen Versorgung hier in Ulm sind Themen wie Aufenthalt oder Beschaffung von Papieren Inhalte der Betreuung. Wir möchten ihnen aber auch die Gelegenheit bieten, in einem

vorurteilsfreien und geschützten Rahmen ihre Sorgen und Nöte anzusprechen.

Gerade Menschen aus anderen Ländern tun sich mit den Anforderungen eines Alltags mit HIV schwer. Vor allem in afrikanischen Ländern ist HIV ein riesiges Tabu und führt bei Bekanntwerden in den meisten Fällen zu Ausgrenzung aus Familie und Community, einhergehend mit Diffamierungen und Bedrohungen. Aus diesem Grund führen diese Menschen oftmals ein verborgenes Leben und sind in ständiger Sorge, dass ihre Infektion bekannt werden könnte. Wir versuchen, durch unsere Unterstützung Sicherheit zu bieten und begleiten sie zu Ärzten und Behörden, um Hemmschwellen abzubauen und um bei Diskriminierung gleich einschreiten zu können.

Die intensivste Form der Alltagsbegleitung durch die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. stellt unser Ambulant Betreutes Wohnen dar. Umso mehr freut es uns, dass wir dieses Jahr eine aus einem afrikanischen Land geflüchtete Person aufnehmen konnten. Im Jahr 2018 betreuten wir acht Personen in ihrem eigenen Wohnraum und in unserer Wohngemeinschaft.

Neben der Alltagsbegleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Ambulant Betreuten Wohnens, den Klient*innen Erlebnisse und Begegnungen außerhalb ihres Krankheitsalltags zu ermöglichen. Daher nehmen unsere Freizeit- und Selbsthilfeangebote seit Jahren einen wichtigen Stellenwert im Jahresverlauf ein.

Wie in den vorangegangenen Jahren auch gab es 2018 einen Thermalbadbesuch, der zum einen der Erholung dient, zum anderen aber auch der Geselligkeit, da er in jedem Jahr mit einem Gasthausbesuch abgerundet wird.

Im Juni ging's -wie im Vorjahr auch schon- nach Freundpolz im Allgäu. Dort haben wir die ideale Unterkunft für erholsame Tage und landschaftlich reizvolle Ausblicke gefunden, die uns allen so ans Herz gewachsen ist, dass wir auch im Jahr 2019 wieder dort hinfahren werden. Die Gegend bietet viele Gelegenheiten für Ausflüge in die Berge; so ging es dieses Jahr unter anderem auf den Pfänder, wo auch der Besuch des Alpenwildparks auf dem Programm stand. Die Tage ließen wir immer mit gutem Essen in geselliger Runde ausklingen.

Neben weiteren Freizeitangeboten für die von uns begleiteten Menschen gibt es regelmäßig

stattfindende Angebote für Betroffene, Angehörige und andere sich der AIDS-Hilfe verbunden fühlende Menschen. Seit Jahren großer Beliebtheit erfreut sich das Spätstück, das jeweils am zweiten Sonntag eines Monats in den Räumlichkeiten der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau e.V. stattfindet und von verschiedenen Teams ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen ausgerichtet wird. Dieses Brunchangebot richtet sich ausdrücklich auch an Menschen, die bisher noch keinen Bezug zur AIDS-Hilfe hatten und heißt diese herzlich willkommen.

Des Weiteren gibt es seit vielen Jahren das Café Vielfalt, das sich als ein Angebot an Betroffene, deren Angehörige und Freunde versteht. Hier soll vor allem der Möglichkeit des offenen Austausches über Erfahrungen mit der Infektion und dem Erleben im Alltag Raum gegeben werden.

Auch wenn sich -wie eingangs erwähnt- Vieles verändert, zeigt sich doch gleichzeitig, dass dennoch Vieles bleibt, wie es war, weil es den Menschen, die von HIV betroffen sind, Sicherheit und Verlässlichkeit gibt.

In diesem Spannungsfeld von Bewahren und Veränderung erwarten wir auch für das Jahr 2019 spannende und herausfordernde Aufgaben in Betreuung und Beratung.

2.2 „ela“ – Unterstützungsangebot für Frauen in Prostitution

Eine der tragenden Säulen unserer Arbeit ist die aufsuchende Arbeit vor Ort in den Bordellen, Clubs und Wohnungen. Hier ist Kontinuität von größter Wichtigkeit. Die aufsuchende Arbeit stellt für uns die Möglichkeit dar, eigene Einblicke ins Milieu zu erhalten. Die Frauen verfügen selten über Kontakte außerhalb des Milieus, da Sie oftmals nach nur wenigen Tagen eine andere Stadt aufsuchen. Diese Situation erschwert das Wissen über Unterstützungsangebote an den jeweiligen Arbeitsorten. Dementsprechend unabdingbar ist die niedrigschwellige aufsuchende Arbeit vor Ort. Um auf unser Beratungsangebot aufmerksam zu machen, führten

wir im Jahr 2018 unterschiedliche Aktionen im Rahmen der aufsuchenden Arbeit durch:

Zum einen führten wir Testaktionen durch. Dabei verteilten wir Gutscheine für kostenlose Testungen auf alle relevanten sexuell übertragbaren Krankheiten (Chlamydien, Syphilis, Hepatitis, Gonorrhö) und HIV. Diese Tests bietet die AIDS-Hilfe in ihren Räumlichkeiten an. Das Test-Angebot kommt sehr gut an und wird auch von den Frauen in Anspruch genommen.

Zum anderen hat uns die Citychurch Ulm Weihnachtsgeschenke für die Frauen gesponsert, die wir an die Frauen verteilen durften.

Im März gab es die Märzchen-Aktion. Die Idee dahinter ist, durch eine kultursensible Aktion auf unsere Angebote aufmerksam zu machen. Dabei handelt es sich um eine Tradition aus Rumänien und Bulgarien. Wir verteilen kleine Armbändchen, die für Glück und Gesundheit stehen. Diese Bändchen werden zwei Wochen lang getragen. Alle Frauen aus diesen Ländern kennen diesen Brauch und freuen sich sehr, dass wir auf ihre Kultur eingehen.

Durch diese an der Lebensrealität der Frauen ausgerichteten Kontaktaufnahmen, bauen wir eine Bindung auf und dadurch fällt es den Frauen leichter, Hilfe in Anspruch zu nehmen

Die Anliegen der Frauen sind dabei so vielfältig, wie die Frauen selbst. Viele benötigen einen Termin beim Frauenarzt, sind aber nicht krankenversichert. In solchen Situationen vermitteln wir an unsere kooperierenden Gynäkolog*innen. Manche haben Fragen zum neuen Prostituiertenschutzgesetz, wiederum andere verstehen das deutsche Steuersystem nicht. In diesen Fällen vermitteln wir an adäquate Stellen.

Ein weiteres großes Anliegen der Frauen ist es, aus der Prostitution auszusteigen. Dieses Bedürfnis äußern sie über alle kommunikativen Kanäle. Also nicht nur über aufsuchende Arbeit, sondern auch per Telefon oder E-Mail. Interessanterweise hatten wir auch schon vier Freier, die jeweils mit einer Frau gekommen sind, die aussteigen möchte. Leider hatten wir auch schon eine Frau in der Beratung, die Opfer von Menschenhandel wurde.

In der Zwischenzeit haben wir bis auf zwei in allen Rotlichtobjekten Zutritt.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt im Jahr 2018 war das Prostituiertenschutzgesetz und dessen Ausgestaltung und Umsetzung auf Landes- und natürlich auch kommunaler Ebene. Dieser Schwerpunkt hat die alltägliche Arbeit von ela in unterschiedlicher Weise mitbestimmt und geprägt. Das Prostituiertenschutzgesetz hatte Einfluss auf die Inhalte der Beratungsarbeit und wir wurden von der Landesregierung eingeladen, um über die Auswirkungen des Prostituiertenschutzgesetzes zu berichten. Infolgedessen wurden wir von der frauenpolitischen Sprecherin der Fraktion GRÜNE Frau Dorothea Wehinger zum Austausch eingeladen und berichteten zudem über unsere Arbeit im Kontext des neuen Prostituiertenschutzgesetzes beim Interfraktionellen Frauenfrühstück der Landesregierung.

Für ela wird es Mitte des Jahres noch einen gesonderten Tätigkeitsbericht geben mit allen relevanten Daten.

3 ÖFFENTLICHKEITS- UND PRÄVENTIONSARBEIT

3.1 Gesundheitstage an der Valkenburg Schule (Bericht Praktikantin Johanna Heimann)

Erstmalig fanden vom 19. bis zum 21. Juni 2018, die von der Schülermitverantwortung (SMV) der Valkenburg Schule Ulm organisierten Gesundheitstage statt. Im Rahmen dessen, waren Einrichtungen wie zum Beispiel die Organspende, die Knochenmarkspende, die Schwangerenberatung und die AIDS-Hilfe Ulm im Haus, um die Schüler*innen der verschiedenen Schultypen in diesen Bereich aufzuklären und zu informieren.

In der Aula wurden Infostände aufgebaut, welche unbeaufsichtigt waren. So konnten dort die Jugendlichen, die über die Tage verteilt während der Unterrichtsstunden Zeit dafür bekamen, ganz ungeniert Infomaterial und Give-Aways mitnehmen. Dieses Angebot wurde sehr

gut angenommen. Am Stand der AIDS-Hilfe wurde einiges an Infomaterial und Give-Aways, wie zum Beispiel Kondome, mitgenommen.

Mitarbeiter*innen der Einrichtungen wurden in den drei Tagen zu jeweils mehreren Workshops á 90 Minuten in Klassen eingeteilt. Dort besprach die AIDS-Hilfe Themen wie die Geschichte von HIV/AIDS, Übertragungswege, Behandlungs- und Schutzmöglichkeiten, mit den Schüler*innen verschiedenster Schularten und Altersgruppen. Von der 10. Klasse eines Gymnasiums, zu Prüfungsklassen bis hin zum Berufskolleg war alles vertreten. An zwei von drei Tagen gab es eine Gesprächsrunde mit einem HIV-Positiven zum Thema Leben mit HIV. Das Interesse der anwesenden Schüler*innen war stets groß. Die Lehrkräfte der teilnehmenden Klassen waren alle sehr interessiert und nahem aktiv an den Workshops teil.

Die Organisation durch die SMV war sehr gut. Für die Einrichtungen gab es jederzeit Ansprechpartner*innen. Wir wurden zu den Räumen geleitet und gepflegt. Gerade für die Jugendlichen der Prüfungsklassen wäre es wünschenswert, wenn man bei erneuter Veranstaltung dieser Gesundheitstage darauf achten könnte, dass man die Termine so legt, dass auch von diesen Klassen mehr Schüler*innen daran teilnehmen werden.

3.2 Welt-AIDS-Tag 2018 Helferzellen

In 2018 beteiligten sich zahlreiche Schulen an unserem Peer-Education-Projekt „Helferzellen“ zum Welt-AIDS-Tag. Das freut uns, denn die Wissensvermittlung unter Gleichaltrigen ist ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit. Mitgemacht haben Schulen aus den Landkreisen: Alb-Donau Kreis, Biberach, Heidenheim, Neu-Ulm und Stadt Ulm. Die Schüler*innen erhielten am 14. November 2018 eine Schulung im Café JAM in Ulm und wurden mit Infomaterial für eigene Infostände von uns versorgt. Sie führten dann eigenständig Informationsstände rund um den Welt-AIDS-Tag an ihren Schulen durch. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden.

3.3 **Ärztfortbildung im Barfüßer Neu-Ulm**

Zum Welt-AIDS-Tag boten wir mit der Kreisärzteschaft Ulm eine Ärztfortbildung zum Thema: „Screening und Therapie von viralen Hepatitiden und HIV-Infektionen“ an. Prof. Dr. Nektarios Dikopoulos aus Dornstadt referierte über „Wen, wann und wie screenen wir auf eine Virushepatitis und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?“ Danach brachte Dr. Georg Härter die Teilnehmer*innen in Sachen „Wen, wann und wie screenen wir auf eine HIV-Infektion und wie behandeln wir diese Patienten?“ auf den neusten Stand. Ergänzt wurden die beiden Referate mit Informationen zum Test- und Beratungsangebot der Ulmer AIDS-Hilfe durch Bernhard Eberhardt. Die gut besuchte Fortbildungsveranstaltung fand am 5. Dezember 2018 im Barfüßer Neu-Ulm statt.

3.4 **#wissenverdoppeln HIV unter Therapie nicht übertragbar – die neue Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe**

Unter dem Motto #wissenverdoppeln startete die Deutsche Aidshilfe (DAH) zum Welt-AIDS-Tag 2018 eine neue Kampagne. Die Botschaft: Unter Therapie ist HIV nicht mehr übertragbar. Nur 10 Prozent der Bevölkerung kennen diese wissenschaftliche Tatsache, ergab eine Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Die Kampagne #wissenverdoppeln fordert dazu auf, sich zu informieren und auch anderen davon zu erzählen. Erstes Etappenziel: Die Zahl der Informierten soll sich verdoppeln. Und dann immer wieder – bis alle Bescheid wissen. Die AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau-Kreis verbreitet bei ihren Veranstaltungen und Informationsständen zum Welt-AIDS-Tag 2018 die Informationen der neuen Kampagne.

3.5 **HIV-Parcours im Treff 9 in Heidenheim**

(Auszug aus "HG-Forum", der Jahrespublikation des Hellenstein-Gymnasiums Heidenheim)
Im Dezember bot die Aidshilfe Ulm im Treff 9 in Heidenheim wieder den HIV-Mitmachparcours für Schülerinnen und Schüler (SuS) der Mittelstufe an. Die Klassen 8a und 8c wurde im

Rahmen des Biologieunterrichtes von Frau Wagner und Frau Kröll dorthin begleitet. An fünf Stationen informierten sich die SuS über das Thema HIV und Aids. Jungen und Mädchen nutzten die Gelegenheit und teilten sich selbstständig in zwei Gruppen auf. So fiel es ihnen leichter Fragen zu stellen.

An der Station „RISIKO-Übertragungswege“ konnten die SuS ihr Wissen anhand eines Quiz erst selbst erproben. Eine Ärztin des Gesundheitsamtes löste das Rätsel anschließend auf und stand für Fragen zur Verfügung. An der Station „Verhütungsmittel“ zog jede(r) SuS ein Verhütungsmittel aus einem Sack. Auch hier konnte Vorwissen eingebracht werden. Die Verhütungsmittel wurden dann ausführlich vorgestellt und Vor- bzw. Nachteile erläutert. Beispiele waren das Hormonpflaster, die Pille danach, eine Hormonspirale, aber auch Gebrauch und Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von Gleitgelen. Sehr anschaulich wurde die Verwendung eines Frauenkondoms an einer Plüschvagina vorgeführt.

An der „Pantomimestation“ wurden Begriffe wie „One-Night-Stand“, „Eifersucht“, „Zungenkuss“ usw. von den SuS pantomimisch dargestellt. Beim anschließenden Gespräch über Gefühle konnten Hemmungen und Schamgefühl überwunden werden. Die SuS kamen miteinander über Themen ins Gespräch, über die sie sonst kaum sprechen.

Psychologiestudentinnen der Uni Ulm veranstalteten ein Ratespiel über Orgasmus, Kondome, Sexwitze usw. Dabei wurden die SuS mit erstaunlichen Fakten konfrontiert.

Die sog. „Blackbox“ wurde in diesem Jahr von einer ehemaligen HG-Schülerin mitbetreut, die ein FSJ absolviert. In der Blackbox konnten die SuS erst bei einem Kondomquiz punkten. Extrapunkte konnte man sammeln, wenn man einem Holzpenis ein Kondom fehlerfrei anlegte, auch unter erschwerten Bedingungen! So musste ein Kondom auch blind sowie mit Promillebrille übergezogen werden. Die SuS konnten so spielerisch Berührungsängste abbauen und sich die richtige Handhabung eines herkömmlichen Kondoms aneignen. Insgesamt hatten die SuS viel Spaß. Den HIV-Parcours haben sie als sehr informativ und abwechslungsreich beschrieben.

Ramona Wagner Lehrerin Hellenstein-Gymnasiums Heidenheim

4 SZENENAHE PRÄVENTION IM RAINBOW-TEAM

Szenennahe Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben

Die Safer-Sex-Methoden haben sich erweitert, neben der Verwendung von **Kondomen**, schützt eine **HIV-Präexpositionsprophylaxe** (PrEP) vor einer HIV-Übertragung. Wir beraten, insbesondere bei unserem Testangebot im Checkpoint, Männer, die Sex mit Männern haben, wertfrei über die beiden primären Präventionsstrategien. Ebenfalls klären wir über die fundamentale Bedeutung einer **erfolgreichen HIV-Therapie** zur Sekundärprophylaxe und Schutz der Partner auf.

Dass Kondome vor einer HIV-Infektion schützen ist den meisten bekannt. Kondome bieten darüber hinaus Schutz vor vielen anderen sexuell übertragbaren Infektionen, können spontan eingesetzt werden, sind preiswert und haben keine Nebenwirkungen.

Bei der HIV-Präexpositionsprophylaxe, welche im 3. Quartal 2016 durch die AMA zugelassen wurde, (im folgendem PrEP genannt) nehmen HIV negative Menschen ein HIV-Medikament, um sich damit vor einer HIV-Infektion zu schützen. Dass die PrEP wirkt ist auch schon seit mehreren Jahren bekannt, allerdings kostete das HIV-Medikament bis Oktober 2017 über 800 Euro im Monat und kam damit für die Meisten nicht in Frage. Ab Oktober 2017 kann das Medikament in ausgewählten Apotheken für ca. 50 Euro im Monat mit einem Privatrezept bezogen werden.

Nachdem ein niedergelassener HIV-Schwerpunktarzt in Ulm Männern, die Sex mit Männern haben, unter bestimmten Voraussetzungen und engmaschiger Kontrolle eine HIV-Präexpositionsprophylaxe kurz PrEP, anbietet, beraten auch wir unsere Testkunden im Checkpoint zur PrEP. Im Sommer haben wir mit dem Schwerpunktarzt und einem Vertreter der Deutschen AIDS-Hilfe eine Infoveranstaltung zur PrEP in einem Neu-Ulmer Lokal, welches vor allem von schwulen Männern besucht wird, durchgeführt.

Beim 8. CSD informierten wir die Besucher an unserem Infostand über „Safer Sex 3.0“ (Kondom, Schutz durch Therapie und PrEP), verteilten HIV-Test-Gutscheine und Infomaterial. Hierbei erhielten wir wieder personelle Unterstützung von unserem Dachverband der Deutschen Aidshilfe aus Berlin. Herzlichen Dank dafür!

Neben der PrEP ist eine konsequente Diagnosestellung und Therapie einer HIV-Infektion eine wichtige Präventionsmaßnahme gegen die Verbreitung des Virus. Das Risiko einer HIV-Übertragung ist bei erfolgreich therapierten HIV-Patienten mit einer Viruslast unterhalb der Nachweisgrenze bei kondomlosem Sex sehr gering. Dies ist in Fachkreisen seit über zehn Jahren bekannt, aber in der Allgemeinbevölkerung und auch bei Männern, die Sex mit Männern haben, noch wenig verbreitet.

Des Weiteren veranstalteten wir wieder unsere traditionellen Mai- und Halloweenpartys in der AIDS-Hilfe, bei denen wir den Kontakt zu schwulen Männern pflegen und Informationen an den Mann bringen.

Mit sechs anderen „queeren“ Vereinen und Initiativen boten wir am 17.05., dem Internationalen Tag gegen Homophobie, auf dem Hans-und-Sophie-Scholl-Platz eine Informationsmeile an und ließen um 17:05 Uhr Luftballone in den Regenbogenfarben in den Himmel steigen.

5 CHECKPOINT - TESTANGEBOTE IN DER AIDS-HILFE

Das Robert Koch Institut geht davon aus, dass ca. 12.000 Menschen in Deutschland nicht wissen, dass sie HIV-infiziert sind. Es ist wichtig, möglichst früh zu wissen, dass man HIV-infiziert ist. Nur dann kann eine frühzeitig HIV-Therapie begonnen werden, welche die Virusmenge im Körper soweit reduziert, dass sie nicht mehr nachweisbar ist und dadurch das Infektionsrisiko für mögliche Sexualpartner deutlich reduziert ist (Schutz durch Therapie). Auf Grund der guten Verträglichkeit und der Suppression der Virusreplikation ist die Lebenserwartung vergleichbar der Normalbevölkerung. Wir freuen uns deshalb, dass unser Testangebot im Checkpoint so gut angenommen wird. In Absprache mit dem HIV-Schwerpunktarzt können PrEP-User notwendige Kontrolluntersuchungen auch bei uns im Checkpoint durchführen lassen.

Mit insgesamt 452 Tests konnte die Anzahl an durchgeführten Tests nochmals um über 20% erhöht werden. Bei den Besucherzahlen pro Testabend sind wir nun an unserer Kapazitätsgrenze. Wir suchen dringend weitere ehrenamtliche Ärzte, um unser Testangebot mehrmals pro Monat anbieten zu können.

Der seit Oktober 2018 frei verkäufliche HIV-Selbsttest hat sich bislang nicht auf die Nachfrage nach HIV-Tests beim Checkpoint ausgewirkt.

**Verantwortlich für den Jahresbericht 2018 ist
der am 31.12.2018 im Amt befindliche
Vorstand:**

Benno Baumgärtner
Dieter Borst
Michael Diederich
Dr. Silke Kapp-Schwoerer
Hans-Peter Moravetz

Ulm, im Mai 2019